

Des Ehrengachten

W E R R E N

Wolffried Willers /

Bürgers / Kauff- und Handelsmannes
allhier /

Mit der

Ziel Ehr- und Jugendbegabten

W E R R E N

Regina Dorothea /

Des

Wohl-Ehrenbesten / Nahmhafften und Wohlweisen

W E R R E N

George Hankens /

Mohlverdienten Besizers E. E. Be-
richts der Vorstadt /

ältesten geliebten Jungfrauen Tochter /

Anno 1705. den 20. Octobris, vollendzogenes Hochzeit-Fest /

beehrte

Mit hergegendem Pastorell- oder Liebes- Gedichte

Jacob Herden.

T H O R A /

Druckts Johann Conrad Rüger / E. E. E. Raths und Gymnasii Buchdrucker.



Es die Tage fast Minuten
Und die Nacht fast Stunden gleich /
Als das Gras und Blätter ruhten /
Und der Winter schon sein Reich
Stiftete durch kühle Winde /
Als man gieng dem Ofen zu /
Als der Hirsch mit seiner Hinde

In den Sträuchern suchte Ruh /
Als die hellen Nachtigallen /
Mühten sich der kleinen Welt
In der Stuben zu gefallen /
Als das Erdreich war verstellt /
Und die Blumen tausend Arten
Sich ins Grabmahl eingesenckt /
Bis hinwiederumb ihr warten
Mit dem Leben sey beschenkt.

Befand sich *Gilaro* mit seinen Gedanken vergesellschaftet auff einem anmuthi-
gen Schlosse / dessen Zimmer und Gänge also gebauet waren / als ob lauter Behäl-
nisse lebhafter Dinge darinnen enthalten wären; *Gilaro* verwunderte sich nicht
wenig über sothanes Gebäude / und schloß bey solchem Anblick in seinem Nachsinnen/
daß *Scipio Emilius*, welcher sein lebetage nichts gebauet / dieses hier nicht verfertigen
lassen / sondern vielmehr *Agrippa*, der mit seinem nutzbahren Wasser-Führen und
Tempel-Auffbauen / das vorhin stolze Rom noch stolzer gemacht / und ob schon hier
sothaner Bau / wie das *Ettabanische* alte Medische Schloß mit güldnen Ziegeln nicht
bedeckt war / noch wie *Memnon* in *Susa* gethan haben soll / die Steine mit goldnen
Klammern zusammen gefüget man erblicken konte / erinnerte Er sich doch / wie die
alten Römer auch in ihren Pallästen derogleichen Bau vorgenommen / den sonst in
Wäldern wohnenden Wiederschall darinnen zu bewirthen; In solcher Erwägung
Er also in die gemauerte Winkel seine Stimme richtete:

Soll ich *Eccho* denn vergnügt bleiben / wenn ich frerer lebe * erlebe
Und was möcht ich wohl erleben / was ist hier das lieblichste. * steh
Recht ich steh / soll ich dem Glück / gute Worte ferner geben / * ergeben
Gut ist's sich dem Glück ergeben / doch noch rühmlicher der Eh / Ehre
Ehre bleibt zwar bey der Eh / gleichwol aber liebt mich keine / * Eine
Ich dörrft ich von einer hoffen Gegenliebe sicherlich / * ehrlich
Ehrlich / keusch und fromm vom Ein ist sie warlich die ich meine / Meine
Meine sprichst du? Ey wie solte *Eccho* solche seyn vor dich * vor dich
Recht; vor mich / weil schon im Geist sonder Anschau ich sie ehre / Sie ehre
Sie verehrend wil ich leisten Ihr von Herzen treu denn Eyd / Ey den Eid
Eid soll uns nicht schädlich seyn / wenn er noch so rasend wäre / Wehre
Wohl wir wehren Eid und Feinden / auch beyr Schmerz und

Kummerleyd. Mehr Leyd

Schweig /

Schweig

Nun /
Luft-
Fangen
Und wa

Was w
Wohl d
So bes

Er er
stille / wä
eine in M
nen Buch

Schau / d
Dir Berg
Du kanst l
Hab ich g
Zugesende
So reich
Mit Zufu
Drumb is
Nicht mit
Denn die

Girab
es eine G
diesem J
haben die

Wol
zunahmen
mir zu v
diese Erl

Gien
Gerine, v
auch so
Erkahrne
freultchen
vom gute
gleichen

Schweig / Gott mehr nicht Leyd und Schmerz / Er befördert

Nun / so hoff ich zu erlangen / die / so tröstet mein Gemüth / ^{mein Verlangen erlangen} geh mit
Luft. Kind. *Echo* ich geh mit / meine Liebste zu umfassen / ^{fangen} fangen
fangen in dem Liebes-Netze / doch mit angenehmer Bitt. ^{erbit} erbit
Und was wird wenn ichs erbit? Was schickt dann der Liebes-

^{Schütze? Hitze} Was wird denn durch Liebes-Hitze leht uns Liebenden zu theil? ^{Heyl} Heyl
Wohl daß mir wird Heyl zu theil. Wenn ich in der Liebe sitze / ^{besitze} besitze
So besitz ich durch sie Freude/Seegen/Glück und Himmels-Heyl. ^{Eyl.} Eyl.

Er erwog also das letzte Wort; Sieng schon in Gedancken weg/ und stund doch
stille / wäre jedennoch auch endlich von dem Orte bald weg geeilet / wenn Er nicht
eine in Mauer eingekalkte Marmorne Tafel erblicket hätte/und darinnen mit golde-
nen Buchstaben diese Wörter eingähret befunden:

Schau / der Himmels spricht: Ich schick	Tauglich nicht kan seyn die Liebe
Dir Vergnügung zu / auff der	Macht / daß ängstlich Du wirst früh
Du kanst hier dein Wohl aus breiten	Martern Dich alle Morgen /
Hab ich gleich nicht allen Strassen	Und mehr häuffen / als verlassen
Zugesendet das Glück	Kummer und die Seelen Sorgen /
So reich ich doch Nuß und Ehr	Besser ist's verliebet seyn
Mit Zufriedenheit Dir zu /	Als verbleiben so allein /
Drumb ist's wohl gethan / wo Du	Also sag ich Dir / drumb dich
Nicht mit Grillen fort wirst streiten	In dem Gegenlieben übe
Denn die Einsamkeit / durch die	So bleibt alles freudiglich.

Giralo dachte nach gethanem Ablesen den Worten nach / und mercke zwar / daß
es eine Erinnerung wäre die Einsamkeit zu lassen / konte aber dennoch nicht aus
diesem Irrgebäude so bald heraus schreiten / biß Er darunter mit kleinern Buch-
staben diese Syllben antraff:

Die letzten Wörter soll'n Dir zur Erklärung dienen /
Und dein Vergnügen blüht / und trägt Frucht bey Gerinen.

Wohl sprach *Giralo*, so wil ich in den letzten Wörtern auch mein Wohl suchen/
zunahlen der verwandelte Nahmen *Gerine*, daß eine *Regine* mein eigen seyn solle /
mir zu verstehen giebt / wie Er den / als Er die letzten Worte zusammen sammlete /
diese Erläuterung fand:

Ich schick auff der breiten Strassen
Glück und Ehr Dir zu /
Wo Du streiten durch die Liebe
Wirst früh Morgen /
Lassen Sorgen / seyn allein /
Drumb Dich übe freudiglich.

Sieng also der breiten Strassen zu / und suchte darinnen seine Tugend - volle
Gerine, von denen werthesten Eltern in keuschester Liebe zu erhalten / wie Er denn
auch so wohl von denen beliebten Eltern / als von seiner Lieb- und Lobwürdigsten
Erkobrnen wohl aufgenommen / und auff gebührendes Anhalten mit einem er-
freulichen Ja erfreuet / vor dem Altar eingeseget / und ehe die Hochzeit - Gäste
vom guten Unger - Saft wohl erquicket / nach Hause giengen / von allen mit dero-
gleichen Glück-Wünschen beehret wurde.

I. Glück

1.

Glück zu beliebtes Paar /
Schilt nicht / daß uns dein Wohl
Heist liefern Lippen - Zoll /
Und daß wir bey der Bahr /
Die man Dir baut / seyn kühne /
Gerine.

2.

Du kanst nicht einsam seyn /
Der Hirsch und auch der Schwan
Schmiegt sich dem Nachbar an /
Trag nur dein Hontg ein
Mit Nutzen / wie die Biene /
Gerine.

3.

Die Blätter fallen ab
Bey dieser rauhen Zeit /
Kein Baum behält sein Kleid /
Die Gräser gehn ins Grab /
Drumb leg auch weg das Grüne /
Gerine.

4.

Gitaro dem behagt /
Allein dein Tugend - Glantz /
Er schickt heut zwar den Kranz /
Hör aber / was Er sagt :
Daß er nicht morgen diene /
Gerine.

5.

Jedoch es hat nicht noth /
Dein Glücke bleibt im Blüh'n /
Ohn ängstlich volles Müh'n /
Du darffst nicht werden roth /
Mit einer trauer Mine /
Gerine.

6.

Wohl Euch drumb / weil Eur Glück
Der Höchste selber baut /
Wer nur auff solchen traut /
Den stört kein Ungelück
Auff dieser Erden - Bühne /
Gerine.

7.

Seht / laßt uns morgen sehn /
Das ihr in dieser Nacht
Bekämpffet und gewacht /
In Lust und Wohlergehn /
Und zwar nur in der Sühne /
Gerine.

8.

Ihr zeigt / wie Freud und Reid
Nicht stört den Ehestand /
Und wie das Liebes - Band
Hemmt alles Herzeleid /
Weil Tugend diß verdiene /
Gerine.



KSIĄŻNICA W. J. SKA

W. J. SKA
W. J. SKA

W. J. SKA

43850